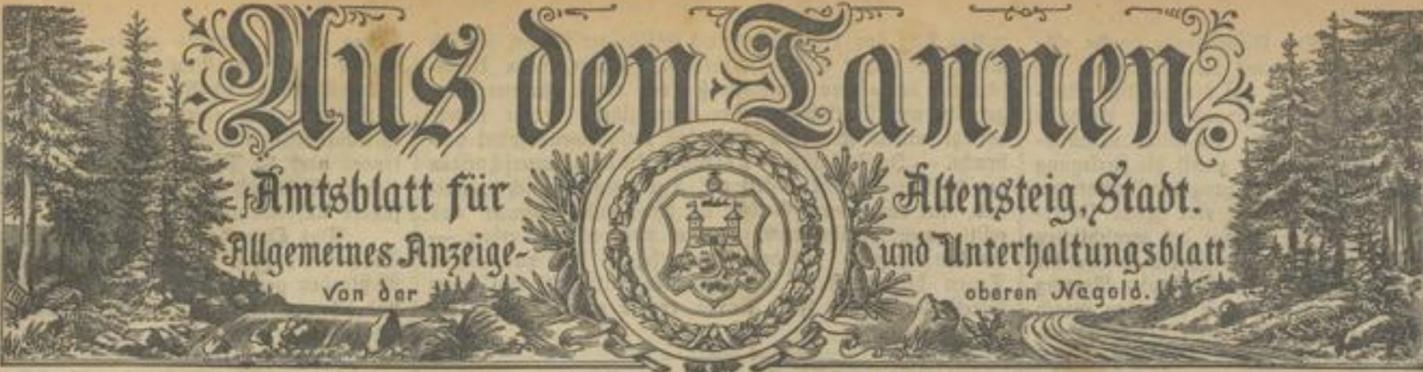


Ercheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Gast“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortsviertel
Mk. 1.15,
außerhalb Mk. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Kleinzeilen und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 163.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 16. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Kurzliches.

Auf die Oberkontrollstelle bei dem Kameralamt Walsbungen wurde Oberkontrollrat Reunath in Altensteig auf Ansuchen verlegt.

Stationsmeister Richter in Dornseifen wurde auf Ansuchen zur Ruhe gesetzt.

Tagespolitik.

Ein Gesetzesentwurf über die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens ist der Rdn. Bz. zufolge nunmehr im Reichsamt des Inneren fertiggestellt worden und wird voraussichtlich in der nächsten Zeit den Bundesregierungen zur Prüfung übersandt werden. Der Entwurf soll hinsichtlich der Apothekenkonzession auf dem Grundsatze der Personalkonzession stehen, der in Preußen schon seit dem Jahre 1894 zur Durchführung gelangt ist. Die Abkündigung der bestehenden Realkonzessionen soll den Landesregierungen überlassen bleiben, während neue Realkonzessionen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht mehr verliehen werden dürfen. Der Gedanke, die Apotheken zu verstaatlichen oder den Gemeinden zu überlassen, ist in dem Entwurf angeblich ganz unberücksichtigt geblieben. Im wesentlichen soll versucht werden, durch das beabsichtigte Reichsgesetz die gewerbliche Seite des Apothekenwesens zu regeln, also die Voraussetzungen der Erteilung und des Erlöschens einer Konzession, die Vorbildung des Personals, den Arznei- und Geheimmittelverkehr, die Arzneitaxe.

Die Adresse, die die englische Deputation dem Präsidenten der aufgelösten Duma, Maromzew, nunmehr durch das englisch-russische Freundschaftskomitee in Petersburg zustellen lassen will, hat nach der „Pol. Korresp.“ folgenden Wortlaut:

Wir, die unterzeichneten Mitglieder des Parlaments, Vertreter von municipalen und Unternehmungskörperschaften und andere britische Bürger, wünschen beim Schlusse der ersten Session des ersten russischen Parlaments diesem eine direkte Botschaft der Sympathie und der Hochachtung zu übermitteln. Unsere eigene Geschichte hat uns gelehrt, daß repräsentative Regierung und persönliche Freiheit die einzigen sicheren Grundlagen sind, auf denen ein Volk nationalen Fortschritt und nationales Gedeihen aufzubauen hoffen kann. Unsere gute Stimmung für Rußland hat uns veranlaßt, die Schaffung der Duma und ihre Kämpfe und Macht mit tiefem Interesse und wärmsten Hoffnungen zu beobachten. Wir haben gelernt, den Genius des russischen Volkes zu bewundern. Der Heroismus seiner Opfer für die Freiheit und seine Leiden in langem und schmerzvollem Kampfe haben das Herz jedes edelmütigen Mannes gerührt. Der vollständige Triumph der Freiheit in Rußland, den wir in nicht zu ferne Zeit erwarten, wird es endlich dem englischen und dem russischen Volke ermöglichen, der sie bereits vereinigenden Freundschaft formellen Ausdruck zu verleihen, einer Freundschaft, welche auf die Gemeinamkeit jener Ideale gegründet ist, die dazu verhelfen müssen, das Bestreben aller guten Europäer nach einer dem Frieden gewidmeten Zivilisation zu verwirklichen.

Dem englischen Text folgt eine russische Uebersetzung. Unter den beiläufig dreihundert Unterzeichneten befinden sich zahlreiche Parlamentsabgeordnete, aber nur vierzehn Mitglieder des Oberhauses, darunter die Bischöfe von Carlisle, Liverpool, Durham und Hereford; ferner Mitglieder des Londoner Grafschaftsrates, frühere Parlamentarier, Mitglieder der nationalliberalen Föderation usw. Auf den Umschlägen der Kopien der Denkschrift, aber beziehungsweise nicht auf dem zu überreichenden Originaldokumente, stehen die bekannten Worte des Premier: „La Duma est morte, vive la Duma.“

In einer Besprechung der Beziehungen der sozialen Schichten zur russischen Regierung sagt die offizielle St. Petersburger Kossija, daß diese ihr Verhalten unter dem Einfluß keiner Partei in irgend einer Weise ändern werde. Sie habe ihr Programm öffentlich bekannt gegeben und zähle nun bei seiner Durchführung auf die Unterstützung aller derjenigen, die die Bedeutung der Handlungsweise der Regierung erfassen könnten. Sicherlich habe die Regierung das Ziel im Auge, sich der Mitwirkung der großen sozialen Schichten zu versichern, aber sie wolle sich nicht dem Einfluß irgend einer Partei unterwerfen. Es sei die Stärke jeder Regierung, sich nicht von

der Gesellschaft zu trennen, und sie glaube, daß gewisse Gruppen eine falsche Politik verfolgen, wenn sie sich von ihr losmachen. Die Freunde der gesellschaftlichen Ordnung müßten erkennen, daß sie im Einvernehmen eine unüberwindliche Macht bilden, an der alle Angriffe der Revolutionäre scheitern müßten.

Herbstwänderversammlung der Deutschen Partei in Urach.

Stuttgart, 14. Okt. Die Herbstwänderversammlung der Deutschen Partei fand heute bei zahlreicher Beteiligung in Urach statt. Nachdem Obersteuerkontrollrat Blatzardt die Versammlung namens des Ortsausschusses begrüßt hatte, sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Hieber über „Politische Tagesfragen“, um die Stellung seiner Partei zur Politik im Reich und Land in kurzen Zügen darzulegen. Er gedachte des nationalliberalen Parteitag in Goslar und bezeichnete es als ein Gefühl innerer Stärke und Kraft, daß alle Mißbilligungen vor der breiten Öffentlichkeit zum Austrag gebracht werden konnten. Was die Reichsfinanzreform betreffe, so sei eine Sanierung der Reichsfinanzen nur durch Schaffung neuer Steuerquellen möglich gewesen. Es sei eine sehr schwierige Lage vorhanden gewesen, aber man habe doch jetzt etwas Positives erreicht. Was dem verstorbenen Finanzminister Miquel nicht gelang, eine Lösung dieser schwierigen Finanzfrage zu erzielen, habe man endlich erreicht. Er persönlich sei gegen die Fabriksteuer gewesen, aber wegen dieses einen Differenzpunktes die ganze Reform scheitern zu lassen, hätte er mit seinem politischen Gewissen nicht vereinbaren können. Er halte auch heute noch die Besteuerung für die allergeringste. Auf jeden Fall war die Reform nicht anzuschließen, da die einzelstaatlichen Staats eine stärkere Belastung nicht mehr ertragen können. Gegen eine Reichseinkommensteuer hätten sich auch Richter, Müller-Meinigen und im Lande der Abg. Viehsing ausgesprochen. Die Abschaffung aller indirekten Steuern sei nunmehr entschieden müßte er sich der Einführung einer Reichsvermögenssteuer widersetzen, durch die das Ansammeln von Vermögen gelähmt, was wieder im volkswirtschaftlichen Interesse sehr zu bedauern wäre. Darauf verbreitete sich Redner in längeren Ausführungen über den Reformlandtag. Bei der Verfassungskonferenz, Bezirks- und Gemeindeordnung habe die Deutsche Partei stets in positivem Sinne mitgearbeitet. Der Zusammenschluß der Parteien sei eine hohe Schule des politischen Denkens gewesen und habe auch wieder einmal klar bewiesen, daß ohne Kompromisse im politischen Leben nichts zu erreichen sei. Die Verfassungsreform habe eine Erweiterung der politischen Rechte des Volkes gebracht, damit sei das politische Verantwortungsgefühl der Wähler erhöht. Bezüglich der Arbeiten für den kommenden Landtag erwähnte Redner die Bauordnung und Begeordnungs, Uebernahme der Volksschulaffären in erhöhtem Maße auf den Staat, fortschreitende Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens. In Volksschulfragen werde die Deutsche Partei eintreten für eine liberale Schulverfassung und sachmännische Bezirksschulaufsicht. Stets aber müsse das Hauptaugenmerk darauf gelegt werden, daß die Schule eine Einrichtung des Staates sei. Bei einem Vermögenssteuergesetzesentwurf würden sich große parteipolitische Gegensätze nicht geltend machen. Wir haben in der Zoll- und Handelsvertragspolitik um einen ehrlichen Ausgleich der Interessen und bemüht. Wenn wir dabei die Landwirtschaft besonders berücksichtigen haben, so verwahren wir uns gegen den Vorwurf des „Nebelbürtums, Junkerlaeschehaft“ und wie alle diese Schlagworte heißen. Nein, wir sind überzeugt, damit auch und gerade unser Bauernstand vertreten zu haben. Es ist nicht ein bloßes Standesbedürfnis ein Staatsinteresse, daß der Bauernstand bei seiner Arbeit auch auf seinen entsprechenden Lohn komme. Wenn das nicht mehr der Fall wäre, sondern der Bauernstand von seiner Scholle vertrieben würde, so wäre das ein durch gar nichts zu ersetzender Schaden, ja eine Gefahr für das ganze deutsche Vaterland. Bei der Besprechung der Proporzahlen, sagte Redner, daß diejenigen Parteien am vorteilhaftesten dastehen, die die beste Disziplin und Organisation besäßen. Die Aufgabe des Proporzbesche aber nicht darin, Vertreter der verschiedenen Stände auf die Listen zu setzen. Die Parteien im Landtag hätten früher die Ständevertretung abgelehnt und jetzt käme man auf dem Umweg des Proporzbes nachträglich zu ausgesprochenen Ständevertretungen, was aber zur politischen Demoralisation führe. Und wenn schon diese Verbände eine Vertretung beanspruchten, so sei der

Beamte der geeignete Vertreter, nicht aber der Verbands-Geschäftsführer. Die Deutsche Partei sei noch nie zurückgefallen in der Vertretung der berechtigten Interessen aller Stände, sie werde nach wie vor mit anderen Parteien sich zu positiver Arbeit zusammenfinden. Ihr Hauptbestreben aber sei, überall die nationale Fahne hochzuhalten. Hierauf sprach Landtagsabgeordneter Maier-Blauweuren über „Die politische Lage in Württemberg“ und bezeichnete den Bestand einer Mittelstandspartei als eine politische Notwendigkeit. Parteisekretär Reunath berichtete über den Vertretertag der nationalliberalen Partei in Goslar, der zu einer erfreulichen Klärung der Situation geführt und damit zugleich die Partei innerlich gestärkt habe. Fabrikant Fritz Müller trat in einer einstimmig angenommenen Resolution für die Einführung des Geld-einzahlungskontos im ganzen Reichsgebiet ein. Zum Schluß übte Professor Jakob scharfe Kritik an der Stellung der nationalliberalen Partei zu Fragen der Reichspolitik insbesondere zur Reichsfinanzreform. Redner besprach sodann eingehend die Verhandlungen zwischen Deutscher- und Volkspartei, wobei er die Haltung der Deutschen Partei rügte. Hieber entgegnete kurz darauf, daß die Volkspartei an die Deutsche Partei bezügl. eines Wahlbündnisses herantreten sei. Diese vertraulichen Besprechungen eigneten sich nicht zur Erörterung auf Wänderversammlungen vor der breiten Öffentlichkeit, dort würden sie auch sicher nicht entschieden werden. Im übrigen mache er einen großen Unterschied zwischen Theorie und praktischer Parteipolitik. Zum Schluß kritisierte Apotheker Reihlen das inkorrekte Verhalten der Volkspartei, die bei vertraulichen Besprechungen das Geheimnis der Öffentlichkeit preisgegeben habe. Der nun am Schluß folgende rege Meinungsaustrausch ergab, noch im Besonderen die Uebereinstimmung der Anwesenden mit der Haltung der Parteiführer, denen volles Vertrauen entgegenzubringen in der Versammlung wiederholt betont wurde, namentlich im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen, zu welchen die Agitation jetzt allenthalben kraftvoll einsetzen soll.

Landesnachrichten.

Allensteig, 15. Okt. In der hiesigen Kirche fand gestern nachmittag das Gustav-Adolf-Fest statt, das von auswärts ziemlich gut besucht war. Nach dem Gemeindegesang hielt Stadtpfarrer Breuninger das Gebet und Ansprache. Er führte auch die Opferwilligkeit der einzelnen Gemeinden des Bezirks Nagold für den Gustav-Adolf-Verein an. Pfarrer Erhardt-Wart gab ein getreues Bild von den Diasporagemeinden in Oberschwaben, wo er gewirkt hatte, und der Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins. Pfarrer Schüle-Dürrenz schilderte die Vorgänge in Oesterreich, die „Los von Rom“bewegung, hauptsächlich in Sietermark und Böhmen; sein Sohn ist dort Pfarrer, auch hat er einiges selbst erlebt. Das Schlußgebet und den Segen sprach Pfarrer Eberbach-Edhausen. Am die kirchliche Feier schloß sich eine gesellige Unterhaltung im grünen Saal, wo Pfarrer Schüle noch geographische, geschichtliche und kulturelle Schilderungen Nordböhmens gab.

Allensteig, 14. Okt. Heute mittag fand die Schuljahre der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung des Kommandanten Stadtbaumeister Henzler statt. Vor der Uebung hatten die Mannschaften mit den Geräten vor dem unteren Schulhaus Aufstellung genommen, wo Oberamtsbaumeister Köbele als Bezirksinspektor der Feuerwehr eine Besichtigung vornahm. Zur Uebung war als Brandobjekt das Kaufmann Hahn'sche Haus gewählt.

Allensteig, 15. Oktober. Auf Einladung des hiesigen homöopath. Vereins versammelte sich gestern nachmittag im Saale des Gasth. zum Stern eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft von hier und auswärts, um den angekündigten Vortrag des homöopath. Arztes Dr. Hähl aus Stuttgart über: „Die Verdauungswerkzeuge und Eingeweide des Menschen“ zu hören. Nach der Begrüßung des Vereinsvorsitzandes schilderte Dr. Hähl im ersten Teil seines Vortrages die Entwicklungs-geschichte der Anatomie und gab dabei ein klares Bild über die Zusammenfügung und den Bau des menschlichen Körpers. Die alsdann eingelegte Pause benutzte ein Mitglied des Vereins, darauf hinzuweisen, daß die Erbauung eines homöopath. Krankenhauses in Stuttgart angestrebt werde, um einerseits auch schwer Kranke homöopathisch zu behandeln und andererseits darin homöopath. Ärzte heranzubilden zu können. Einer Bitte um Unterstützung dieses Unternehmens durch freiwillige Beiträge wurde seitens

der Anwesenden entsprochen. Der Vortragende dankte alsdann für die Beifügung und wies auf die Wichtigkeit der Erstellung eines Krankenhauses und auf die günstigen Aussichten der Verwirklichung dieses Planes hin. Abschließend erfolgte die Fortsetzung des Vortrags. In leicht verständlicher und übersichtlicher Weise erfolgte zuerst die Zerlegung der Bauchorgane, denen dann die Zerlegung der Brustorgane folgte. An Hand von Modellen wurde eine genaue Uebersicht der Lage und Funktionen der Organe des menschlichen Körpers gegeben und mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem populär gehaltenen und interessanten Vortrag des gewandten Redners. Nach Beendigung desselben sprach Vorstand Frey dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus, welcher durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht wurde.

Altensteig, 15. Okt. Am 31. Dezbr. d. J. verjähren die meisten Forderungen, die im Jahre 1904 entstanden sind, außerdem noch die kleine Zahl von Forderungen aus dem Jahre 1902, für die das neue Recht die vierjährige Verjährungsfrist festgesetzt hat. Da die bei Verichten nach Jahresabschluss vermehrte Geschäftslast die rechtzeitige Erledigung der in den letzten Tagen des Jahres eingereichten Anträge zweifelhaft macht, empfiehlt es sich, derartige Forderungen in Wälde geltend zu machen.

Calw, 14. Okt. Der Fabrikarbeiter Burkhardt von Oberreichenbach suchte mit einem gefälschten Bührschein bei der hiesigen Creditbank einen größeren Vorschuß zu erschwindeln und dann die Reise übers Wasser anzutreten. Der Coup gelang ihm jedoch nicht.

Nordstetten, 14. Okt. Die Kronenwirts-Eheleute Blod hier wurden gestern mittag in große Trauer versetzt. Der 2 1/2-jährige Knabe fiel in einem unbewachten Augenblick in eine im Hof befindliche etwa 1/2 m tiefe Pfütze und ertrank.

Tübingen, 15. Okt. Der Strafprozeß Käckauer nimmt heute im Schwurgerichtssaal seinen Anfang. Es sind mehr als 80 Zeugen und Sachverständige geladen und wird die Verhandlung eine volle Woche erfordern. Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Dr. Kappf, Berichterstatter ist Landgerichtsrat Dr. Köhler, als Verteidiger fungiert Rechtsanwalt Dr. Kiese I von Stuttgart. Für die Vertreter der Presse ist hinreichend gesorgt.

Mödingen, 13. Okt. Das 4-jährige Pflegekind der Witwe Eßler machte sich, während die Pflegemutter Milch holte, am Dienfeuer zu schmeißen; plötzlich stiegen seine Kleider Feuer. Nichts los drehend, sprang das Kind die Treppe hinab auf die Straße, wo Nachbarkinder ihm zu Hilfe kamen. Das Kind ist seinen fürchterlichen Qualen erlegen.

Jassenhausen, 13. Okt. Der hiesige Fuhrwerksbesitzerverein fahte einstimmig den Vorschlag, eine öffentliche Anfrage zu erlassen, wer den durch die Pferdemaßierung verlorenen halben Tag bezahlt und wer für den Schaden aufkommt, der durch einen etwaigen Unglücksfall bei Menschen oder Tieren anlässlich der Maßierung entsteht. Es sei in jetziger Zeit einer allgemeinen wirtschaftlichen Depression kein unbilliges Ansinnen, wenn die Heeresverwaltung für eine geforderte Leistung, sowie für Weiterungen, die daraus entstehen können, aufkommt.

Stuttgart, 14. Okt. In Verbindung mit der 36. Jahresversammlung des Württ. Turnlehrervereins fand gestern in der Staatshalle hier die Schlussvorführung des Turn- und Turnspiellurses für Volksschullehrer statt. Am Schluß der Übungen, die von den Anwesenden mit regem Interesse verfolgt wurden, richtete Konspiralkrat Reinhold im Namen der Oberschulbehörde einige Dank- und Abschiedsworte an die Kursteilnehmer. Er hob dabei hervor, daß der Jubelzug zu den Kurzen, deren es bis jetzt 6 waren, von Jahr zu Jahr wachse, der beste Beweis für die steigende Wertung des Turnunterrichts im Lande. Zum Schluß dankte der Redner dem Kursleiter, Prof. Köhler, sowie den Kursteilnehmern für die Hingabe und den Ernst, den sie ihrer Aufgabe entgegengebracht, und sprach den Wunsch aus, daß das im Kurs Gelehrte den weitesten Kreisen zu gute kommen möge. Nach einer kurzen Frühstückspause begannen die Verhandlungen der 36. Württ. Turnlehrertags. Prof. Köhler verbreitete sich dabei in einem etwa zweistündigen Vortrag über „Schwedisches und deutsches Turnen“, der durch praktische Vorstellungen illustriert wurde. Der Redner, der im letzten Frühjahr in Begleitung eines württembergischen Arztes das Turnen in Schweden selbst in eingehender Weise studiert hatte, wies darauf hin, daß das Turnen in Schweden seine hauptsächlichste Pflege nicht nur in der Schule, sondern auch im Hause finde. Das freie Turnen, das bei uns in Turnvereinen naja eine so große Verbreitung gefunden habe, werde in Schweden weniger angetroffen. An einer Reihe turnerischer Übungen führte der Redner dann den Nachweis, daß unser deutsches Turnen bei richtigem Betrieb, namentlich bei richtiger Vertiefung die gleichen Resultate verspreche. Eine Vergleichung der Verhältnisse führte zu dem Schluß, daß wir durchaus keinen Anlaß haben, unser deutsches System zu Gunsten des schwedischen aufzugeben.

Stuttgart, 13. Okt. Die Arbeiter der hiesigen Metallwaren- und Beleuchtungsindustrie sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Aupserszell, 13. Okt. Anlässlich der gestern im benachbarten Eschental stattgehabten Schulkinderwahl wurde der Landwirt G. Mey in Eschental zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde gewählt.

Leinhardt, 15. Okt. In Unterzell ist gestern abend der 41 Jahre alte, ledige Bauernsohn Josef Bauer beim Weidtrinken von einem ausschlagenden Pferde so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß er bewußtlos vom Plage getragen werden mußte und bald darauf starb.

Ferschiedenes. In Stuttgart wurde Samstagnach-

mittag kurz vor 1 Uhr ein etwa 68jähriger Mann, der sich mit Hilfe zweier Stöcke fortbewegen mußte, beim Ueberschreiten der oberen Königsstraße, von einem Fuhrwerk angefahren und überfahren. Der Verunglückte wurde schwer verletzt mittels Krankenwagens ins Katharinenhospital verbracht. — In **Zauningen** verunglückte beim Fatterschneiden der 13jährige Friedr. Griesinger. Der junge Mensch rutschte aus, fiel von einem Gerüst in die Tanne herunter und erlitt einen Schädelbruch, dem er noch abends erlag. — In **Udingen** auf der Alb entfernte sich vor einigen Tagen der 81 Jahre alte Privatier Gatzbrod. Bei einer Streife durch das Feld wurde er an einem Weibsch als Leiche gefunden.

Zur Landtagswahl.

Tübingen, 13. Okt. Schaltherr Felger in Öbningen hat die volksparteiliche Kandidatur für Tübingen-Land angenommen.

Vom badischen Schwarzwald, 14. Okt. 50 000 M. in Hundertmarkscheinen hatte ein auf einem entlegenen Gehöft im Amt Waldkirch hausender Bauer seit Jahren in einem alten Kasten der Schlafstube aufbewahrt. Kürzlich starb seine Frau und die dadurch nötig werdende Vermögensauseinandersetzung förderte das tote und feuergefährliche Kapital zutage.

Worms. Die Frage nach der geizigen rechtlichen Bedeutung des Weinausdrucks „Liebfräulich“ hat der hiesigen Handelskammer in jüngster Zeit Anlaß zu Erörterungen mit Interessenten gegeben. Die Tatsache, daß viel mehr Wein unter dem Namen „Liebfräulich“ im Handel ist, als in den Weinärten „im Liebfräulich“ bei der Liebfräulichkeitsproduktion wird, hat dazu Veranlassung gegeben, daß von verschiedenen Seiten und so auch im hiesigen Kommentar zum Warenzeichengesetz die Schussfähigkeit des Namens „Liebfräulich“ in Zweifel gezogen wird. Die Kammer ist übereinstimmend der Ansicht, daß nur der hier „im Liebfräulich“ gewachsene Wein Anspruch auf den Namen „Liebfräulich“ oder, wie er auch genannt wird, „Liebfräulichkeits“ hat und beschloß, die Angelegenheit im Einvernehmen mit den Beteiligten weiter zu verfolgen.

Berlin, 14. Okt. Bei der heutigen Ballonweinfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt stiegen 17 Ballon von 21 gemeldeten auf. Der Start vollzog sich ohne Zwischenfall. Es wehte ein frischer Westwind in Stärke von 8 km. Die Ballons schlugen die Richtung nach Schlesien-Rußland ein. Die Leitung bestimmte „Dauerweinfahrt“. Dem Start wohnten Tausende von Zuschauern bei.

Flauen i. Fogel, 13. Okt. Wie der Fogel. Anzeiger meldet, steht das Dorf Liebenzug seit heute vormittag in Flammen. 12 Gebäude sind bereits eingestürzt. Infolge des heftigen Windes droht dem ganzen Dorfe Gefahr. Das Feuer soll von Ziggernern gelegt worden sein.

Ausländisches.

Paris, 13. Okt. Der Lordmayor von London ist heute abend mit 70 Mitgliedern des Londoner Gemeinderats hier eingetroffen und vom Bischofen des hiesigen Gemeinderats, sowie zahlreichen städtischen Beamten am Bahnhof empfangen worden, wo sich auch eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, die die englischen Gäste lebhaft begrüßte.

Paris, 14. Okt. Das Personal der elektrischen Straßenbahnen der auf dem linken Seineufer gelegenen Stadtteile hat den Ausstand erklärt. Es herrscht völlige Ruhe.

New-York, 13. Okt. Der Dampfer Saratoga stieß auf dem Hudsonfluß mit dem Floßdampfer Abirondoc zusammen. Die „Saratoga“ sank. Die Passagiere schliefen. Man glaubt, daß mehrere von ihnen ertrunken sind.

Adla, 13. Okt. Der Adla. Zig. wird aus New-York gemeldet: Wie aus Havanna telegraphiert wird, ist Charles Magoon formell als vorläufiger Gouverneur von Kuba an Stelle Taft's eingesetzt worden. Taft reiste heute mit Bacon nach Amerika ab. Taft erklärte, wann die Neuwahlen stattfinden würden, hänge von den Kubanern selbst ab. Die Amerikaner wollten Kuba ebenso schnell wieder verlassen, wie die Kubaner es wünschten. — Aus Washington verlanet, der Kongreß werde sich im Dezember mit der kubanischen Frage beschäftigen. Verschiedene Mitglieder des Kongresses sollen dahin wirken, daß die Unionsstaaten künftig eine größere Aufsicht über Kuba ausüben.

Hongkong, 14. Okt. Der Dampfer „Hankow“ geriet heute am Dual in Brand. Hunderte von chinesischen Passagieren kamen in den Flammen um. Die europäischen Passagiere und Mannschaften wurden gerettet. Die wertvolle Ladung ist verbrannt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Die Farmer Südwestafrikas haben den Reichskanzler gebeten, die Entschädigungsvorlage im Reichstage sofort wieder einzubringen und persönlich zu vertreten, ferner den Gouverneur v. Underquist, den Vertrauensmann der Bevölkerung, nach Berlin zu berufen, um die Vorlage vertreten zu helfen. Fürst Bälou soll Berliner Blättern zufolge dieser Bitte entsprochen haben.

Der Gouverneur v. Underquist beabsichtigt, die Waffen- und Munitionsfrage nach Wiederherstellung völlig friedlicher Verhältnisse einer grundsätzlichen Neuregelung zu unterziehen.

Schon jetzt ist er indes geneigt, außerhalb des Kriegsschauplatzes für wehrpflichtige Reichsangehörige insofern Erleichterungen zu schaffen, als denjenigen, welche mehr als 5 Kilometer von einer amlichen Waffen- und Munitions-Verkaufsstelle wohnen, gestattet sein soll, bis zu 200 Patronen oder 12 Pfund Pulver und 8 Pfd. Blei für ihren eigenen Gebrauch bei sich zu lagern. Pflicht ist die diebstahlsichere Aufbewahrung der Munition.

Das Osamboland im hohen Norden ist nach der Südwestafr. Zig. durchaus ruhig. Der von Hof und Militärtruppen gegen die Deutschen erfüllte, übrigens gelähmte und schon einmal geschächtigte Häuptling Nechale steht durch-

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 14. Okt. In dem Kurorte Piatikofsk im Kaukasus drangen heute 5 bewaffnete Männer in die Wohnung des Verwalters des Möbelischen Bureaus ein, sperren die Dienerschaft ein, erlösten den Verwalter durch Messerstiche und entflohen unter Mitnahme von 300 Rubeln.

Petersburg, 14. Okt. Generalleutnant Sidjel ist durch einen kaiserlichen Tagesbefehl vom 13. Oktober wegen Krankheit verabschiedet worden.

St. Petersburg, 13. Okt. Aus dem Ausland sind gestern einige Anarchisten hier eingetroffen. Die Polizei, der ihre Ankunft bereits vorher gemeldet war, folgte ihnen bis in ihr Absteigequartier und verhaftete sie dort. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein ehemaliger Student. Es wurden große Mengen Sprengstoffe, darunter über 30 Pfund Dynamit, bei ihnen gefunden.

Wiga, 13. Okt. In einer Vorstadt wurden heute der Kassierer und ein Bureauangestellter einer hiesigen Gesellschaft von einer bewaffneten Bande überfallen. Beide wurden getötet, ebenso der Kassierer ihres Wagens. Den Räubern fielen von den 20000 Rubeln, die der Kassierer mit sich führte, nur 2000 Rubeln in die Hände. Es gelang ihnen, zu entkommen.

Bemerktes.

Alleslei. Die Männer sind Feiglinge, die Frauen sind Huchler. Ich habe keinen Freund und bin meiner Verwandten unwürdig. Deshalb schaffe ich mich selbst aus der Welt. Diese Zeilen hinterließ eine 21jährige Schauspielerin, die in Paris Selbstmord verübte. Sie war die Tochter eines Notars und ging vor 4 Jahren nach einem Fehltritt mit einem Schauspieler zur Bühne, konnte sich aber keinen Namen machen und nicht erhalten. — In **Rumburg** in Böhmen erschloß sich ein Steuerbeamter am Jahrestage des Todes seiner Braut, nachdem er deren Grab mit Blumen geschmückt hatte — Weil er des lieblichen Lebens müde war, ging in Rio de Janeiro ein junger brasilianischer Lebemann in einen Löwenkäfig und ließ sich von den Bestien zerreißen. Sterbend wurde er herausgezogen. — Aus Anlaß der Vermählung des Legationsrats v. Hohl mit Fel. Berta Krupp erhalten die Arbeiter der Kruppischen Werke Geldgeschenke im Gesamtbetrag von 800 000 M. — Gepfändet wurde die katholische Kirche in Oberfeld in Böhmen, wie der Zgl. Nachricht. berichtet wird, im Verlauf eines Prozesses wegen Bezahlung der zum Pfarrhausbau gelieferten Ziegel. Da keine pfändbaren Gegenstände vorgefunden wurden, ist gegen den Vertreter der Kirche der Offenbarungseid beantragt worden. — Auf die Affenjagd machte die Berliner Feuerwehr dieser Tage gehen. Ein von einer Familie gehaltener Affe war bösbärtig geworden und hatte die Frau gebissen. Um ihn unschädlich zu machen, wurde die Feuerwehr gerufen, doch der Affe flüchtete. Auf der Jagd wurde er erstochen. — Die Universität Chicago beschloß die Aufhebung des gemeinsamen Stadiums beider Geschlechter.

Der Kampf um die Prinzessin Pia Monica, die Tochter der Gräfin Montgnois, früheren Kronprinzessin von Sachsen, wird laut „B. Z.“ noch einmal entbrannt. Das sächsische Staatsministerium hat in jüngster Zeit drei Sitzungen abgehalten, in denen es sich um die Beendigung des Streites um die kleine Prinzessin handelte. Die Gräfin soll ihr Töchterchen entsprechend dem im Vorjahre abgeschlossenen Vertrag herausgeben, trotzdem aber auf das ihr eingeräumte Recht verzichten, in Zwischenräumen ihre Kinder wiederzugeben. Der Hof meint, daß die Gräfin durch das in der letzten Zeit von ihr geführte Leben alle Rechte verlor; habe, bietet ihr aber eine erhebliche Geldentschädigung.

Eine sensationelle Liebestragödie, die mit der Erschließung des chilenischen Gesandtschaftssekretärs Balmacede durch den Sohn des chilenischen Gesandten für Belien, Waddington, entete, wird demnächst das Gericht in Brüssel beschäftigen. W. hatte sich in die bildhäßige Tochter des Gesandten verliebt, das Verhältnis bestand aber nicht offen und hatte bald Folgen. Er sollte die Ehre des Mädchens durch Heirat wiederherstellen, weigerte sich jedoch, da seine Liebe inzwischen nachgelassen hatte; auch hatte er erfahren, daß die Gesandtentochter schon vor ihm einen Liebhaber gehabt hatte. Als er seine Verzeihung beantragte, wurde er von dem Sohne des Gesandten hinterhältig erschossen. Der Mörder soll sich nun vor Gericht verantworten. Während ist ein Brief des Sekretärs an „sein Liebes, kleines Mütterchen“, in dem er schildert, wie er, der 27-jährige, der Verzeihung trotz seines Kampfes erlag.

Bismarck-Rose. Der Preis von 3000 M., den der Praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau für die beste neue Rose angesetzt hat, ist Herrn Kiese-Werfurt zugefallen. Die Rose erhält den Namen Otto von Bismarck und kommt im Herbst 1907 in den Handel.

Handel und Verkehr.

II Aus dem Bezirk Calw, 13. Okt. Die Kartoffelernte ist nun beendet. Der Ertrag ist hauptsächlich in besseren Lagen, infolge der nachkalten Witterung des Vorjahres, ein geringerer und die Qualität keine so gute als in normalen Jahren. Doch sind die Preise bedeutend höher zum Einspeichern der wohlgeratenen Rüben und zur Befestigung der Winterfaat.

II Stuttgart, 13. Okt. Die Lebensmittelpreise sind mit Wirkung vom 15. Okt. folgendermaßen festgesetzt worden. Ochsenfleisch 85 Pfg., Rindfleisch 1. Qual. 80 Pfg., 2. Qual. 75 Pfg., Kalbfleisch 1. Qual. 85 Pfg., 2. Qual. 80 Pfg., Schweinefleisch 90 Pfg., Hammelfleisch 75 Pfg., per 1/2 Kg. Ein Preisabschlag tritt demnach beim Kalbfleisch um 5 Pfg. ein.

Verichte der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart
Stuttgart: Engros-Markt bei der Markthalle am 13. Oktober 1906. Himbeeren 80-85 Pfg., Brombeeren 85-40 Pfg., Pfirsiche 19-20 Pfg., Zwetschen 9-7 Pfg., Kirschen 8-15 Pfg., Birnen 6-20 Pfg., Äpfel 18-35 Pfg. Zufuhr ziemlich stark, Verkauf lebhaft. - Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz am 13. Oktober 1906. Zufuhr 1800 Str. Preis M. 5.80-7.

Berlin: Engros-Markt bei den Markthallen am 12. Oktober 1906. Pfirsiche ital. 60-70 M., Zwetschen hiesige 3-5 M., böhm. 3-6 M., große 8-10 M., Kirschen 4, 12, 15, 20-25 M., Birnen 4, 7, 10, 15, 20-35 M., per Str. Äpfel p. Schd. 1-1.50 M. Zufuhr sehr reichlich. Geschäft etwas lebhafter. Preise teilweise höher.

Obstverichte.

II Württemberg, 13. Okt. (Obstmarkt). Bahnhof: 8 Wagen Äpfel per Str. Mark 5.50-6., 5 Wagen Birnen per Str. Mark 4.90-5.

II Neutlingen, 14. Okt. Auf dem Güterbahnhof waren ca 28 Waggon M o f t o b st aufgestellt und fanden zum Preise von 5,30 bis 5,70 M. per Zentner raschen Absatz. Birnen kosteten 4.50-4.80 M.

Mischobst 5 M. Auf dem Lebergraben stand nur wenig einheimisches Obst zum Verkauf und wurde 6-7 M. verlangt. Der Kartoffelmarkt war sehr stark befreit, besonders von der Alb. Es wurde bei lebhaftem Handel zum Preise von 3.40-3.70 M. per Str. alles verkauft. Auch Hildekraut wurde viel zugeführt, und das Hundert mit M. 23-25 bezahlt.

Weinverichte.

* Besigheim, 12. Okt. Lese noch im Gang, wird aber morgen beendet. Käufe zu 133-160 M pro 3 Hl.

* Besigheim, 13. Okt. Lese wird heute beendet. Käufe zu 150, 175, 162 und 165 M. pro 3 Hl.

II Kirchheim a. N., 12. Okt. Lese beendet. Schöner Vorrat guter Rotweine. Käufe zu 150 bis 154 Mark pro 3 Hektoliter.

* Wingen, 13. Okt. Der Beginn der Weinlese in hiesiger Gemarkung ist nunmehr auf Donnerstag, 18. Oktober, festgesetzt.

Hopfenverichte.

II Von der Aid, 13. Okt. Im Hopfenhandel herrscht in der letzten Zeit eine merkwürdige Ruhe. Nicht nur sind die Preise bis auf 75 Mark per Str. zurückgegangen, sondern es herrscht auch gar nicht die richtige Stimmung wie in anderen Jahren.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig

Die Denkwürdigkeiten des Fürsten Elothwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst sind soeben erschienen und sind durch die W. Nieker'sche Buchhandlung zu beziehen. Es kosten zwei Bände gehftet 20 Mark in Halbleder gebunden 24 Mark.

'Schmidts-Bole' ist mir seit längerer Zeit in der Küche unentbehrlich, ich lenuge es nicht nur zum Kochen, sondern auch für kalte Fleisch- und Eier Speisen.
Eberth, im Januar 1902. ger. Martha Gurich.

Feines Schuhszeug behandle man mit dem vorzüglichen Leder-glanzcreme 'Nigrin'. Wer dieses beste Präparat längere Zeit in Gebrauch hat, wird nichts anderes mehr kaufen. 'Nigrin' ist äußerst einfach in der Anwendung, man spart viel Zeit und Mühe. Das Leder wird im Moment spiegelblank. Der Glanz hält sich auch bei nassem Wetter und das Leder wird durch die Behandlung mit 'Nigrin' weich und wasserfest. 'Nigrin' färbt auch nicht ab und es ist nicht nötig, daß man jeden Tag wieder Creme aufträgt, es genügt alle 3 bis 4 Tage.

'Nigrin' ist fast in allen Material- und Spezereigeschäften zu haben.

Neueste Nachrichten.

II Baislingen, 15. Okt. Als Landtagskandidat wurde der liberale Mühlebesitzer Hahn von hier aufgestellt, zu dessen Gunsten der von der Volkspartei auf den Schul er-hobene Bäder und Wit Rupp in Baislingen auf seine Kandidatur verzichtete. Voraussichtlich dürfte nun die Deutsche Partei und die Volkspartei geschlossen für die Kandidatur Hahn eintreten. Kaufmann Bällinger hier wurde vom Bund der Landwirte aufgestellt.

II Chartres, 15. Okt. Der Dresdner Expresszug wurde auf dem Bahnhof von Epernon von einem Personenzug angefahren, 9 Personen sind tot, 17 verletzt, darunter 2 sehr schwer, zahlreiche leichter. Der Minister für öffentliche Arbeiten ist nach Epernon abgefahren.

**Altensteig-Stadt.
Bau-Offord.**

Die bei Erbauung eines Anbaues an das Lohmühle-gebäude der Gerbergenossenschaft Altensteig vorkommenden Bauarbeiten wie:

Grab- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Schlosser-, Flächner- und Anstricharbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unterehmer wollen ihre Offerte bis spätestens **Donnerstag, den 18. d. M., abends 5 Uhr** beim Vorstand Karl Luz, Gerbermeister hier, einreichen.

Pläne, Boranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Altensteig, den 15. Oktober 1906.

A. A.:
Stadtbaumeister Henßler.

Altensteig.

Vierziger-Feier!

Am kommenden Kirchweih-Sonntag findet von abends 6 Uhr ab im Gasthaus zum „Aron-pringen“ eine

Vierziger-Feier

statt. Es werden hierzu alle Vierziger, Männlein und Weib-lein von Stadt und Land, sowie deren Freunde und Be-kannte freundlichst eingeladen.

Mehrere Vierziger.

Altensteig.

Habe mein Lager in

Ellenwaren

für Herbst und Winter

wieder reichlich sortiert und empfehle solches zu äußerst billigen Preisen wie:

Baumwollene und wollene Kleider- und Blusen-Stoffe, Hemden-Flanelle, wollene Flanelle, Unterrockflanelle, wollene Bett-Tücher u. s. w. Bettzeugle, Bettbarhent, Piqué und Pelzpiqué, Kurz-zeugle, Möbelstoffe, Futter aller Art

sowie alle dazu gehörigen Ausputzartikel.

Um geneigte Abnahme bittet höflichst

Friedr. Adrion Witwe.

Zur bevorstehenden Weih-nachtszeit empfehle ich mich im Anfertigen von
**Haarketten
Broichen
Halsketten zc.**
Obige Arbeiten werden unter Garantie nur von den dazu mit-gebrachten Haaren angefertigt.
Puppenherücken, Zöpfe und einz. Flechten billigst.
Ausgefallene Haare werden angeliefert.
**Chr. Kien, Friseur
Altensteig.**

Platzgrafenweiler.
Ia. neue holl.
Vollheringe
Ia. neue
Bismarck-Seringe
in 4 Str. Dosen (ca. 33 St. Inhalt)
Ia. 1st.
Essiggurken
in 4 Str. Dosen
Tafel-Senf 1st. Ia.
offen und in Eimern von 5, 7 1/2 und 10 Kg. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Jung.

Altensteig.
Honigfässer
von M. 4.- an
Godawasser-flaschen
ohne Verschluß p. Dk. 50 Pfg. empfiehlt so lange Vorrat
Fr. Flaig
Conditior.

Egenhausen.
Auf die Kirchweih empfehle ich sämtliche
Badartikel
in frischer Ware billigst sowie jeden Tag frische
Grünwinkler-Hefe
Wilh. Wagner.

Altensteig.
Feinst alten
**Malaga
Cherry**
(spanischen Wein) empfiehlt offen und in Flaschen
Fr. Flaig, Conditior.

Platzgrafenweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 22. Oktober ds. Jg.

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Weber, Metzger

Christine Kleinbach

Sohn des

Tochter des

Job. Weber, Metzgers

Job. Georg Kleinbach

hier.

Schäfers hier.

Kirchgang um 11 Uhr in Durrweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen

Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Für Herbst und Winter

sind neu eingetroffen

in größter Auswahl

schwarze u. farbige Damenjacken

Kragen

Paletot, Regenmäntel

Kinderjacken und Pelertinen

von M. 1.- an

Knabenanzüge

empfehle billigst

Herm. Brinkinger.

Lebensfreude.

Sprüche und Gedichte gesammelt von

F. J. Unger.

160 Seiten 8°, prächtige Ausstattung,

hübscher Leinwandband M. 1.-

An Hand goldener Sprüche und Gedichte stellt das Werk-chen als erste Forderung, daß man sich der Welt freue, aber in der idealen Form ein r Freunde, wie sie einem reinen Herzen ent-stammt. Es zeigt, daß die Freude Quelle jeder Tugend ist, daß aus ihr die Zufriedenheit entspringt, durch sie die Arbeit zur Lust wird, die Liebe zur Menschheit erwächst und so einem Glück die Wege gebahnt werden, das mit dem flüchtigen Fußes dahinjagenden nichts gemein hat.

Zu beziehen durch die

W. Nieker'sche Buchhandlung

Altensteig.



Eugen Volz
Pfalzgrafenweiler.
Neu aufgenommen
Damen-Jackett
in allen Größen und Preislagen.

Grosse Auswahl
billige Preise
in
fertigen Schürzen

Reform-Schürzen schwarz u. farbig
Träger- " " " "
Bier- " " " "
Haus- " " " "
Kinder-Reformschürzen
schwarz und farbig
Kinder-Trägerschürzen
schwarz und farbig
Kinder-Säntersschürzen
schwarz und farbig
Trag-Aleidchen
Friedr. Adrion Witwe.

Pfalzgrafenweiler.
Alle Sorten
Mehl

in jedem Quantum, auch 12 1/2 kg Handtuchsäcken, empfiehlt
in prima Qualität

Carl Reicher
Mehlhandlung.

Familien-Kalender
1907

empfehlen die

W. Rieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlg.
L. Lauf.

Beabsichtige im 2. Stock meines Hauses eine
Frauen-Arbeitschule
zu gründen.
Für eine tüchtige Lehrerin wird gesorgt, welche im
Weiß- und Kleidernähen, Handarbeiten und Sticken
gut bewandert ist.
Schülerinnen wollen sich gütigst innerhalb 14 Tagen anmelden.
Achtungsvoll!

Chr. Adrion.

Abler-Kakao, 1/2 Kilo-Dose 65 Pfg.

STOLLWERCK

Alle Hygieniker sind sich darin einig, dass
guter reiner Kakao als ein dem Kaffee und
Tee vorzuziehendes, nährkräftiges Getränk
nicht warm genug empfohlen werden kann.

Sämtliche
Colonialwaren
(Früchte und Gewürze)

zur

Kirchweih-Bäckerei
in
besten Qualitäten
billigst
bei
C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

„Flüssig
Fournier“
best bewährtes Auf-
frischungsmittel für
Möbel etc. etc.
empfiehlt
à Flacon Mark 1.—
C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Zum Backen
empfehle zum billigsten Tages-
preis:

Mandeln
Rosinen
Bibeben
Bimml
Nelken
gestoß. Zucker
Gries
Zwiebel
prima Speisefett
auch zum Backen sehr em-
pfehlenswert per Pfd. 65 Pfg.
Chr. Adrion.

Spielberg.
Schöne feinerne
Kranthanden
von Ml. 7.— ab
hat fortwährend zu verkaufen
Steinhauer Dienzle.

Suche bis 1. Januar ein
Dienstmädchen
bei gutem Lohn.
Chr. Adrion.
Ein Lehrmädchen
zum Kleidernähen kann sofort
eintreten.

Simmersfeld.
Es wird das ganze Jahr Flach,
Hans & Abweg zum Spinnen,
Weben & Bleichen angenommen
für die bekannte Spinnerei Schorn-
rente-Ravensburg.

Die Agentur:
J. S. Hanselmann.
Spielberg.

Am Kirchweihmonat mittags
1 Uhr verkaufe ich 2 Dutz 5
Wochen alte verschnittene

**Faug-
schweine**
Fritz Dienzle.

Hochzeitskarten

werden rasch und billig geliefert von der

W. Rieker'schen Buchdruckerei.

TOLA
Parfüm

Neues und übertriffliches
Taschentuch-
Parfüm
in Flacons zu M. 2.50 u. 1.—
Überall vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Altensteig.
Von einigen Morgen Wiesen gibt
den

Grasertrag

billig ab, für Egenhanfer oder Epiel-
berger passend.

Adam Hehr.

Die
Wohnung

im oberen Stock meines Hauses habe
ich zu

vermieten

Bergischnotar Bed.

Prima
Limburgerkäse

das Pfund zu 36 und 38 Pfg.
versendet in Kisten von ca. 30 Pfd.
an gegen Nachnahme

S. W. Schmid
Saulgau Würt.



kulinarisch rituales
Gewürzpräparat.

Dasselbe ist ein garantiert reines, für
und fertiges, ausproduziertes Speisegewürz,
das allen Fleischspeisen, Gemüsen, Suppen,
Salaten, Kartoffeln, Ragout, Wildbret,
Geflügel, Saucen, Fischspeisen, einen pikanten
Geschmack verleiht. Vorzüglich auf Schinken,
Speck, Fleischspeisen kalten Aufschnitt zu
streuen etc. Ein Päckchen 10 Pf., Unterfucht
und begünstigt durch die Herren Dr. Popp
und Dr. Beder, Dr. Reih und Dr. Freig-
mann, Dr. B. Ley, vereidigte Handels-
und Gerichtschemiker, sowie von Rumb-
sch Otto Stölze und anderen ersten
Rachenscheis. Patentamtlich geschützt unter
58529. Zu haben in Drogerien, Delikatess-
kolonial- und Spezereigeschäften.

Idolfabrik G. Schmidt
Halle a. S.

Pfalzgrafenweiler
Kirchenbau-

Geld-Lotterie

Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.
2136 Goldgewinne mit

40000 M.
Hauptgewinn: Mark
15000,
5000 etc.

Loose & L. A., 13 Loose 12 A, Porto
und Liste 25 A teurer, empfiehlt
und versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Känzlestr. 20.

Loose sind auch zu haben: In
Altensteig in der W. Rieker's-
chen Buchhandlung, L. Lauf;
In Pfalzgrafenweiler bei C.
F. Heutel, Hauptagent; In
Wörnersberg bei Joh. Seeger,
sowie bei allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen.

Eier

sind fortwährend zu haben bei
Karl Steeb, Bäckerei, Altensteig.

Hübsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges,
jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht
ohne Pimperprossen u. Hautun-
reinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie
Stechensperd-Fillemilch-Seife
u. Bergmann u. Co., Badeschneid
mit Schuhamer: Stechensperd.
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Schiler.

Gestorbene.

Bödingen (Gellbrunn): Max Roh, Musik-
direktor, Ehrenmitglied des Schubert-
vereins in Cannstatt und des Neuen
Singervereins in Stuttgart, 73 Jahre.